



bei Josef Risi,
Leiter des
Laboratoriums
der Urkantone

Kontrollen in Obwaldner Schweineställen haben gezeigt: Viele Tiere führen ein trauriges Leben. Der Kantonstierarzt Josef Risi nimmt Stellung.

In 10 von 18 Obwaldner Schweinebetrieben wurden Mängel festgestellt. Kann man da noch bedenkenlos ein Schweinskotelett aus Obwalden essen?

Josef Risi: Sicher. Natürlich: Je artgerechter ein Tier gehalten wird, desto gesünder ist es. Aber ein Beschäftigungsmangel muss nicht zwingend Einfluss haben auf die Fleischqualität.

Gesundheitlich ist der Konsum bedenkenlos. Moralisch auch?

Risi: Das ist schwer zu beantworten. Das Thema Tierhaltung ist oft mit grossen Emotionen verbunden. Einige kümmern sich nicht gross um artgerechte Tierhaltung, andere finden, man sollte gar kein Fleisch mehr essen.

Aber konkret auf die Missstände in Obwalden bezogen: Wie schlimm sieht es in diesen zehn Ställen aus?

Risi: In Obwalden ist die Situation nicht schlechter als in anderen Kantonen. Zudem: Wenn man in einem grossen Schweinestall mit 600 Schweinen Mängel feststellt, heisst das nicht, dass alle Tiere eng eingepfercht im Dreck liegen. Man findet Buchten, die vorbildlich aussehen, aber eben auch Buchten, die nicht tierschutzkonform sind.

Konkreter: In wie vielen dieser zehn Ställe musste man sagen: «So geht es wirklich nicht»?

Risi: Wir haben gegen drei Schweinehalter Anzeige eingereicht. Das bedeutet: Hier sind die Mängel schwer wiegend – also vor allem Beschäftigungsmangel, Überbelegung, Verschmutzung.

Wo liegen die Ställe, und mit welchen Bussen müssen die Halter rechnen?

Risi: Aufgrund des laufenden Verfahrens kann ich darüber keine Auskunft geben. Wie hoch die Bussen sind, weiss ich nicht. Damit werden sich die Juristen beschäftigen müssen.

Warum wurden gerade in grossen Schweineställen, die abgeschottet sind und zu denen man kaum Zugang hat, die Kontrollen vernachlässigt?

Risi: Erstens: Die Schweineställe müssen so abgeriegelt sein, um Krankheiten und Seuchen zu vermeiden. Zweitens: Früher schrieb das Gesetz nur Kontrollen bei Direktzahlungsberechtigten Betrieben vor – da hiess es: «Wer vom Bund Geld kriegt, wird kontrolliert.» Neu werden auch nicht direktzahlungsberechtigte Betriebe kontrolliert.

Trotzdem, mit Blick in die Obwaldner Ställe: Würden Sie lieber als Schwein oder als Kuh wiedergeboren werden?

Risi: (lacht) Ja ... da muss ich wohl sagen: wenn schon, dann als Kuh.

ADRIAN VENETZ